

Eisenbahndock Emden

Auslober:

Stadt Emden und die
aurelis Management GmbH Region Nord

Betreuung/Vorprüfung:

NWP Planungsgesellschaft mbH, Oldenburg

Wettbewerbsart:

Begrenzt offener Wettbewerb mit vorgeschaltetem EWR-offenen Bewerbungsverfahren zur Auslosung von 15 Teilnehmern sowie 5 Zuladungen

Teilnehmer:

Arbeitsgemeinschaften von freischaffenden Architekten/Stadtplanern mit Garten- und Landschaftsarchitekten

Beteiligung: 18 Arbeiten

Termine:

Bewerbungsschluß	18. 10. 2002
Abgabetermin	11. 02. 2003
Preisgerichtssitzung	11. 03. 2003

Preisrichter:

Prof. Thomas Sieverts, Bonn (Vors.)
Prof. Hildebrand Machleidt · Johannes Röttgers
Prof. Christiane Sörensen · Prof. Thomas Heinrich
Prof. Holm Kleinmann · Herbert Buisker
Richard Woldmer · Bernd Renken
Marcus Tenten · Hisko Gentzsch
Hillgriet Eilers

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober einstimmig, die mit dem ersten Preis ausgezeichnete Arbeit der weiteren Planung zu Grunde zu legen.

1. Preis (€ 12.500,-):

Kees Christiaanse/ASTOC
Architects & Planners, Köln
Peter Berner · Prof. Ir. Kees Christiaanse
Oliver Hall · Prof. Markus Neppi
Mitarbeit: Ingo Kanehl · Richard Büsching
Rüdiger Hundsdörfer · Florian Morgen
Jörg Schatzmann
L.Arch.: WES & Partner, Hamburg
Michael Kaschke

2. Preis (€ 10.000,-):

Prof. Dirk Manzke, Osnabrück
Mitarbeit: Olav Bruns · Marc Pintgen
Frank Kunkler
L.Arch.: Hermann Kokenge · Christoph Ritter,
Dresden

3. Preis (€ 7.500,-):

Hinrichsmeyer + Bertsch, Böblingen
Randolph Hinrichsmeyer
Mitarbeit: Holger Schrade · Gitta Faßnacht
Christiane Hinrichsmeyer · Melanie Krug
L.Arch.: Wolfgang Preuss, Weil der Stadt

4. Preis (€ 6.000,-):

Heinz-Günter Altmann · Thomas Selle,
Berlin-Mitte
Mitarbeit: Andreas Ilte
L.Arch.: Jörg Hollrichter, Berlin

5. Preis (€ 4.000,-):

B.A.S. Kopperschmidt + Moczala, Weimar
Mitarbeit: V. Hadelich · P. Voigt
L.Arch.: Werkgemeinschaft Freiraum, Nürnberg

Ankauf (€ 2.500,-):

Spengler · Wiescholek, Hamburg
Mitarbeit: U. Bosse · K. Ratschko · I. Zuschke
L.Arch.: Gartenlabor, Hamburg
Nico Bruns · Ando Yoo

Ankauf (€ 2.500,-):

SPOK Stadt Planer Ott & Krause, Berlin
Steffen Ott · Bettina Krause
Mitarbeit: Georg Lahr-Eigen · Inge Kaufmann
L.Arch.: Büro Grün der Zeit, Potsdam

Ankauf (€ 2.500,-):

Christian Bodensteiner, München
Mitarbeit: Corinne Bosse · Annette Fest
L.Arch.: Otto A. Bertram, München

Ankauf (€ 2.500,-):

Lindener Baukontor, Hannover, Gerd Nord
Mitarbeit: Jens Kistner · Stefan Rau
L.Arch.: Andreas Ackermann, Hannover

Wettbewerbsaufgabe:

Infolge der Strukturveränderungen bei der Deutschen Bahn AG wird ein rund 13 ha großes Gelände des Südbahnhofes bahnbetrieblich nicht mehr genutzt. Zusammen mit einem vom Bahngelände umschlossenen Hafenbassin bildet das Gelände das ca. 26 ha großen Wettbewerbsgebiet. Die Lage am Wasser und die Nähe zur Innenstadt machen diese Flächen zu einem Standort mit besonderer Lagegunst und stellen ein hohes Entwicklungspotential für eine multifunktionale Nachnutzung durch Wohnen und Freizeitwohnen am Wasser; Gewerbe, Einzelhandel und Dienstleistung; Kunst und Kultur; Sport und Freizeit.

1. Preis:

Kees Christiaanse/ASTOC Architects & Planners, Köln · WES & Partner, Hamburg



2. Preis:

Prof. Dirk Manzke, Osnabrück · Hermann Kokenge · Christoph Ritter, Dresden



3. Preis:

Hinrichsmeyer + Bertsch, Böblingen · Wolfgang Preuss, Weil der Stadt



4. Preis:

Heinz-Günter Altmann und Thomas Selle, Berlin-Mitte · Jörg Hollrichter, Berlin



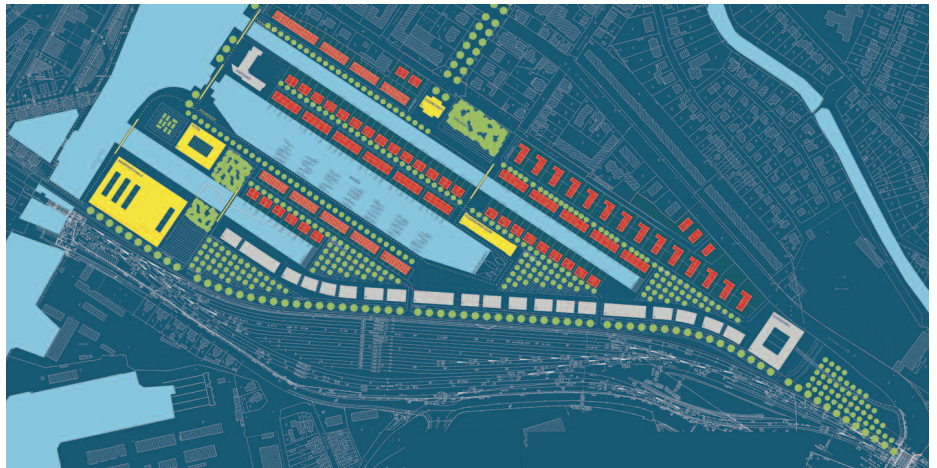
5. Preis:

B.A.S. Kopperschmidt + Moczala, Weimar · Werkgemeinschaft Freiraum, Nürnberg



Ankauf:

Spengler · Wiescholak, Hamburg
Gartenlabor, Hamburg



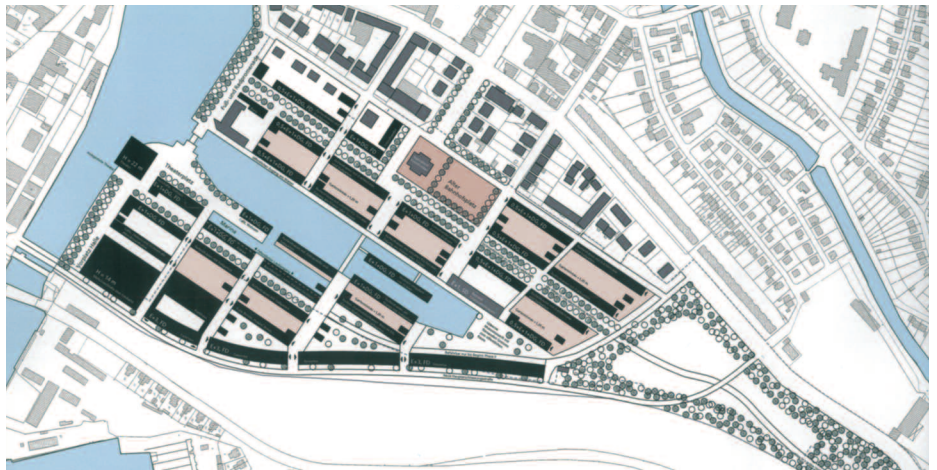
Ankauf:

SPOK Stadt Planer Ott & Krause, Berlin
Steffen Ott · Bettina Krause
Büro Grün der Zeit, Potsdam



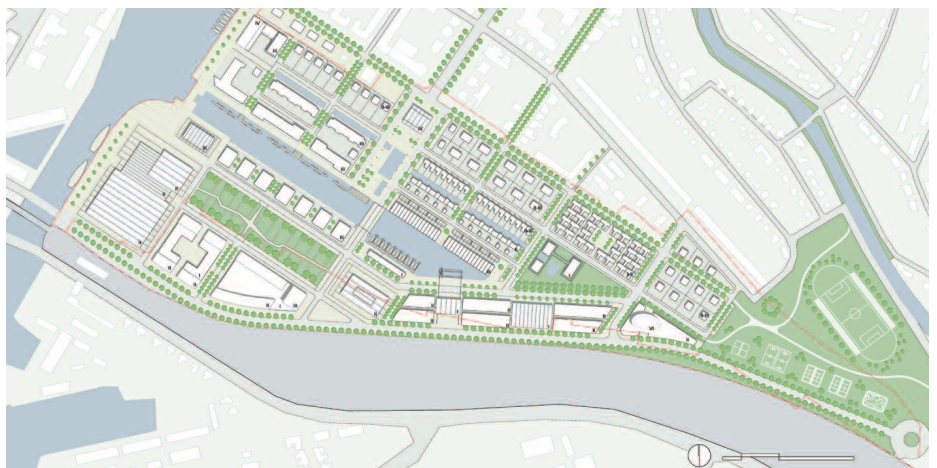
Ankauf:

Christian Bodensteiner, München
Otto A. Bertram, München



Ankauf:

Lindener Baukontor, Hannover
Gerd Nord
Andreas Ackermann, Hannover



Neue Mitte Passau

Auslober:

Stadt Passau und
GGP Grundstücksverwertungsgesellschaft
Passau mbH, Passau

Betreuung/Vorprüfung:

Böhm · Glaab · Sandler & Partner, München
Wörlen + Partner, Passau

Wettbewerbsart:

Einstufiger städtebaulicher Realisierungswettbewerb in Form eines Einladungswettbewerbes im kooperativen Verfahren mit 10 Teilnehmern

Termine:

Tag der Auslobung	20. 12. 2002
Abgabetermin Pläne	06. 03. 2003
Abgabetermin Modell	12. 03. 2003
Preisgerichtssitzung	19. 03. 2003

Fachpreisrichter:

Prof. Ferdinand Stracke, München (Vors.)
Jost Hering, Hamburg
Andreas Hild, München
Ulla Luther, Berlin
Doris Reuschl, Landshut
Peter Riepl, Linz
Hans Schwarzfischer, Passau
Prof. Donata Valentini, Weßling

Sachpreisrichter:

Albert Zankl, Oberbürgermeister, Passau
Anton Jahrstorfer, Stadtrat, Passau
Jürgen Dupper, Stadtrat, Passau
Matthias Koopmann, Stadtrat, Passau
Alois Feuerer, Stadtrat, Passau
Gerd Wilhelmus, ECE Projektmanagement
Michael Kapfinger, Kapfinger Vermögensverw.

1. Preis (€ 18.000,-):

MORPHO-LOGIC, München
Michael Gebhard · Ingrid Burgstaller
L.Arch.: Uta Stock-Gruber, Buch am Erlbach
Verkehr: Michael Angelsberger, München
Mitarbeit: Kulina Bodenbug

3. Preis (€ 8.000,-):

Pesch & Partner, Stuttgart
Prof. Dr. Franz Pesch
Mitarbeit: Mario Flammann · Juri Goebel
L.Arch.: Werkgemeinschaft Freiraum, Nürnberg
Gerd Aufmkolk
Verkehr: R + T, Topp · Skoupil · Küchler und Partner, Darmstadt
Modell: Homolka GmbH, Stuttgart

Ankauf (€ 4.500,-):

Amann & Gittel, München
Wenzl + Huber, Vornbach am Inn
Mitarbeit: Stefan Feldmaier
L.Arch.: Hannes Mahl-Gebhard, München
Verkehr: Robert Ulzhöfer, Buch am Buchrain

Ankauf (€ 4.500,-):

HPP Hentrich-Petschnigg & Partner KG, München/Düsseldorf
Werner Karst · Werner Sübai
Mitarbeit: Norbert Kostka · Peter Bee
Stephan Heimann · Carina Staudemeyer
L.Arch.: Prof. Rainer Schmidt, München
Verkehr: Blanke Ambrosius, Bochum
Modell: Jasmin Goebel · Volker Poth

Preisgerichtsempfehlung:

Das Preisgericht empfiehlt dem Auslober, den Preisträger des 1. Preises mit der weiteren Bearbeitung zu beauftragen.

Modellfotos: Wörlen + Partner, Passau

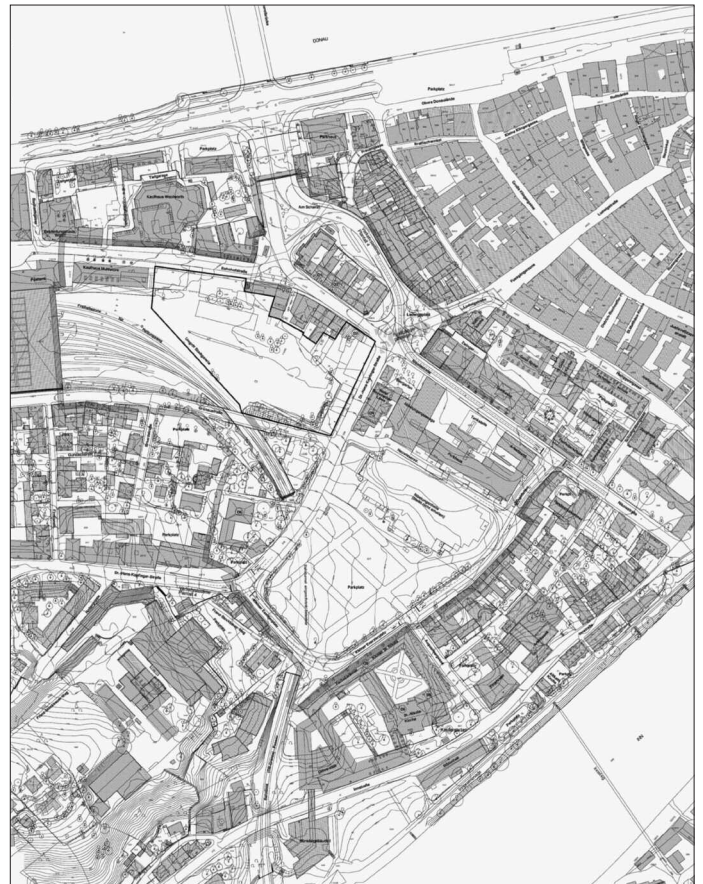
Wettbewerbsaufgabe:

Mit dem Neubau des Messeparks Kohlbruck wird das bisherige Messe- und Veranstaltungszentrum Nibelungenhalle/Exerzierplatz am Rande der Passauer Altstadt für eine neue Nutzung frei. In unmittelbarer Nachbarschaft sollen ehem. Bahnflächen, das sog. „Lokschuppenareal“, eine neue Nutzung erhalten. Die „Neue Mitte Passau“ soll zentrale Infrastruktureinrichtungen aufnehmen und das Handels- und Dienstleistungsangebot der Innenstadt ergänzen.

Ziel des Verfahrens ist es, für die Neue Mitte eine qualitätvolle Lösung zu finden, die die Grundzüge der Freiraumgestaltung klärt und städtebauliche Vorgaben für den zu erstellenden Bebauungs- und Grünordnungsplan schafft.

Das Nutzungsprogramm für die „Neue Mitte“ gliedert sich wie folgt in:

- „Stadt-Galerie“ auf dem Lokschuppenareal in Form eines Einzelhandels- und Dienstleistungszentrums mit ca. 86.000 m² BGF in zwei oberirdischen und einer unterirdischen Handelsebene. Über den Handelsebenen ist die Errichtung von 850 Stellplätzen geplant.
- Projekt „Am Kloostergarten“ auf dem Gelände der Nibelungenhalle und des kleinen Exerzierplatzes mit ca. 32.000 m² BGF und kommerziellen Nutzungen wie z.B. Konzerthaus, Kino mit 7 Sälen, Hotel, Einzelhandel und Dienstleistungen. Die einzelnen Nutzungen sollen in modularen Einzelbausteinen angeordnet werden und durch ein zentrales „Forum“ verbunden sein.
- „Nibelungenpassage“ mit ca. 4.000 m² BGF
- Zentrale Omnibus Haltestelle
- Erweiterung der öffentlichen Zentralgarage mit 420 Stellplätzen um weitere 400 Stellplätze.



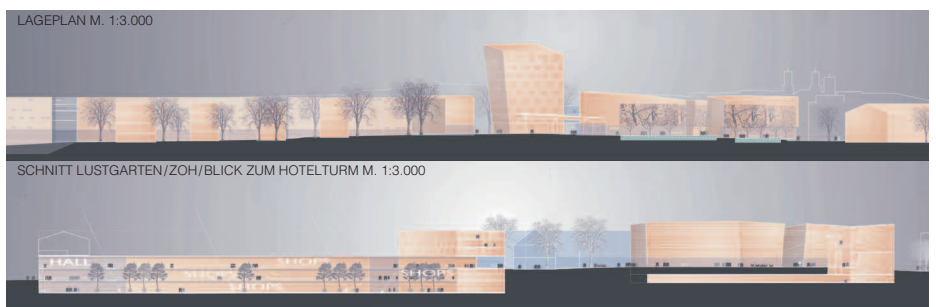
1. Preis:

MORPHO-LOGIC, München
 Uta Stock-Gruber, Buch am Erlbach

Preisgerichtsbeurteilung:
 Die Verfasser artikulieren eine deutliche Stadtkante in Fortsetzung der Augustiner-gasse. Die Höhenentwicklung ist mit Ausnahme eines einzigen vertikalen Akzents der umgebenden Bebauung angepasst.
 Ein wesentlicher Aspekt des Konzepts ist die netzartige fußläufige Durchwegung, die vielfältig mit bestehenden Wegen verknüpft ist und auch die vorgesehenen Passagen im Bereich Lokschruppenareal und Klostergarten mit einbezieht. Schlüssig erscheint auch die Hierarchie der Wege, in dem die Dr.-Hans-Kapfinger-Straße zur breiten, verkehrsberuhigten Flanierfläche ausgebaut wird. In diesem Zusammenhang entsteht eine, auch maßstäblich gelungene Platzfolge mit einer spannungsvoll positionierten, städtebaulichen Dominante am Übergang zum Exerzierplatz.
 Der ZOH ist an der nordwestlichen Flanke des Exerzierplatzes vorgesehen. Die Lage erscheint schlüssig, Größenordnung und genaue Situierung überzeugen in der dargestellten Form noch nicht vollständig. Die verbleibende Fläche zwischen Europäischem Haus und Kloster wird begrünt, wobei der Vorschlag im Detail nicht überzeugt.
 Die Idee, den Block „Nibelungenpassage und Zentralgarage“ zu ergänzen und klare bauliche Kanten zu setzen, wird positiv beurteilt. Die Garagenerweiterung ist logisch, allerdings wäre aufgrund der besonderen Präsenz im Stadtbild auf ein qualifiziertes Erscheinungsbild zu achten. Der zum Ludwigsplatz angeordnete Anbau an die Nibelungenpassage stört die positiv beschriebene Platzfolge und ist entbehrlich.
 Der südliche Brückenkopf im Bereich der Frauengasse wurde in seiner Verkehrsfläche geschmälert, um Raum für eine zusätzliche Bebauung zu schaffen. Das ist an diesem neuralgischen Verkehrsknoten unrealistisch.
 Aus der Sicht der Denkmalpflege wird der Abbruch des Hauses Bahnhofstraße 1 kritisiert, auch der Hotelneubau erscheint ihr in seinem Volumen überzogen.



STRUKTURPLAN M. 1:8.000



SCHNITT ECE M. 1:3.000